

ANDREAS OHLIGSCHLÄGER

Seelenpartner Hund

Wie wir von
Hunden lernen,
menschlicher
zu sein

G|U

ANDREAS OHLIGSCHLÄGER

Seelenpartner Hund

Wie wir von
Hunden lernen,
menschlicher
zu sein



INHALT

Vorwort	7	Jeder Hund ist eine Type	60
		Bereit für neue Herausforderungen?	67
CANELA	17	Das könnt ihr für euch und euren Hund mitnehmen	71
EINMAL FREIHEIT UND ZURÜCK	19		
UNBEKANNTE HERAUSFORDERUNGEN	37	BEZIEHUNG STATT ERZIEHUNG	75
		SPAZIERGANG MIT HINDERNISSEN	77
		Unterwegs auf sechs Füßen	82
NEUE WELT, WAS NUN?	39	Die Sache mit dem Belohnen	87
Weniger ist oft mehr	46	Ganz entspannt nach draußen	93
Hilfe, mein Hund ist ein Stalker!	53	Kleines Plädoyer für die Leine	102



Hundebegegnungen	104
Souveräne Hunde brauchen souveräne Menschen	110
Übung macht den Meister	116
Das könnt ihr für euch und euren Hund mitnehmen	124

VON HUNDEN LERNEN

WENIGER TRAINING, MEHR MITEINANDER	131
Die Krux mit dem »Trainingswiesen-Effekt«	135
»Unterricht« von Artgenossen	138
Das könnt ihr für euch und euren Hund mitnehmen	149

EIN NEUER ANFANG

MAGISCHE MOMENTE ODER MUT ZUR VERÄNDERUNG	155
Herausforderungen sind da, um an ihnen zu wachsen	159
Manchmal muss man einfach loslassen	164
Unter Hunden	169
Öffnet euch für das Leben	176
Ein Hund oder zwei?	180

ANHANG

Zum Abschluss	188
Über den Autor	190
Impressum	192





1

Canela

Jeder Hund ist anders, jeder hat seine Geschichte und sein Gepäck – mal ist es leichter, mal schwerer. Wenn wir unseren Fellnasen mit dem Herzen begegnen, können wir herausfinden, was sie brauchen, um sich bei uns angekommen zu fühlen.



EINMAL FREIHEIT UND ZURÜCK

»Diese Geschichte, meine Geschichte, begann in den Dünen der Costa Vicentina. Dort, an der portugiesischen Atlantikküste, erblickte ich mit meinen drei Geschwistern an einem windigen Frühlingstag das Licht der Welt. Gut, erblicken ist vielleicht nicht ganz das richtige Wort. Meine Augen und Ohren waren schließlich wie bei jedem Hundebaby erst einmal geschlossen und auch mein Geruchssinn, auf den ich mich später immer so gut verlassen konnte, war noch wenig ausgeprägt. Aber egal, Hauptsache es war warm und ich fand irgendwie instinktiv an die Zitzen meiner Mutter.

Trinken und schlafen: aus viel mehr bestanden die ersten Lebenswochen kaum. Und auch wenn sich meine drei Brüder vordrängelten wie die Weltmeister und ich immer als letzte mein Plätzchen an der »Milchbar« fand, war es doch unglaublich gemütlich, wie wir danach alle vier dicht aneinander gekuschelt nebeneinander lagen und ich den vertrauten Herzschlag meiner Mutter wahrnahm.

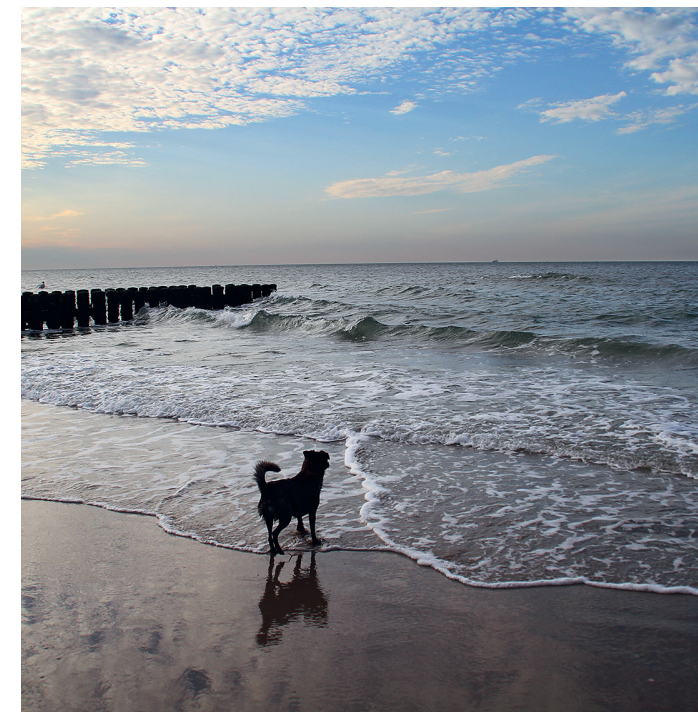
Ich kann mich gar nicht mehr genau erinnern, wann sich das änderte. Aber irgendwann konnte ich es nicht nur spüren, sondern auch sehen, wenn das Sonnenlicht in die zerfallene Fischerhütte abseits des Weges fiel, in die sich unsere Mutter für die Geburt zurückgezogen hatte. Ich hörte den Wind pfeifen und die Möwen kreischen – und ich roch die salzige Luft des Atlantiks.



»Wenn ich meine Augen schloss, sah ich die Wege, die ich so viele Male von meiner Schlafstätte ins Dorf gelaufen war. Obwohl ich mich oft einsam gefühlt hatte, vermisste ich doch die Freiheit und sehnte mich zurück nach meinem alten Zuhause.«

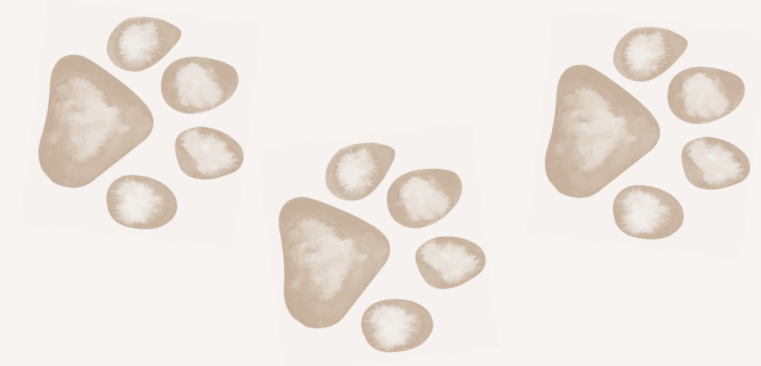


»Ich erinnerte mich an den warmen Sand unter meinen Pfoten, die anderen Hunde, den würzigen Geruch der Dünen, das Rauschen des Atlantiks und das Glitzern des Meeres im Abendlicht. Würde ich Portugal je wiedersehen?



DAS KÖNNT IHR FÜR EUCH UND EUREN HUND MITNEHMEN

- Startet in Ruhe in den Spaziergang, peitscht euren Hund nicht auf, bleibt in der Ausgeglichenheit.
- Versucht bei Hundebegegnungen, selbst ruhig zu bleiben und ruhige Energie auszustrahlen.
- Lasst euch auf keinen Fall auf die negative Energie eures Hundes ein (und auch nicht auf die des anderen Hundehalters und seiner Fellnase).
- Eine sichere Ausstrahlung und Körpersprache helfen, stabil in die Situation zu gehen.
- Versucht, jeden Spaziergang, mit einer positiven Hundebegegnung zu beenden. Aber bleibt locker, setzt euch nicht unter Druck!
- Textet euren Hund nicht zu, sondern setzt auf klare, kurze Signale. Ich schnippe gern mit dem Finger, setze Grenzen mit der Stopp-Hand. Die Leine ist nur ein Notanker.
- Benutzt die Leine nicht als Erziehungsmittel. Also nicht zerren, nicht reißen, nicht kurz am Halsband fassen.
- Leint den Hund auch mal an, wenn der beste Hundekumpel kommt oder wenn ihr mit eurem Vierbeiner spielen wollt.



- Geht in die Beziehung statt in die Erziehung.
- Vorausschauend handeln heißt nicht, alle Hundebegegnungen zu vermeiden. Erst Übung macht den Meister.
- Wenn euer Hund noch nicht so weit ist, heißt es Abstand halten, den Hund auf die »sichere« Seite nehmen und einen weiten Bogen einschlagen.
- Erwartet nichts von eurem Hund, das ihr selbst nicht leisten könnt.
- Habt Geduld!
- Habt Geduld!
- Habt Geduld!
- Schokolade kann helfen!



Ausgiebige Spaziergänge mit meinen Hunden sind für mich ein Geschenk und ich nutze die Zeit mit ihnen, um ein Teil der Natur zu sein. Das Gefühl der Freiheit im Hier und Jetzt, das ich mit ihnen erleben darf, fasziniert mich heute noch genauso wie mit 17.



Meine Hunde (und natürlich auch alle anderen Fellnasen) haben mich gelehrt, meine Emotionen zu entdecken und im Augenblick zu leben. Mehr zu fühlen als zu denken. Durch sie wurde ich ein glücklicher, freier Mensch.



Mehr Verständnis und Harmonie für dich und deinen Hund

Hast du dich jemals gefragt, wie dein Hund die Welt um sich herum wahrnimmt? Wie er das Zusammenleben mit dir erlebt und welche Herausforderungen er meistern muss?

Andreas Ohligschläger weiß, was Zwei- und Vierbeiner verbindet, kennt aber auch die Stolpersteine, die einer harmonischen Beziehung oft im Weg liegen. Um sie zur Seite zu räumen, hat er sich für dieses Buch tierische Unterstützung geholt. Sein vierbeiniges Alter Ego heißt Canela und ist eine ehemalige portugiesische Straßenhündin. Gemeinsam mit ihr lädt er dich ein auf eine Reise – eine Reise zu dir selbst, zu deinem Hund und zu einer tieferen Verbindung zwischen euch.

Für den erfahrenen Mensch-Hund-Coach ist Selbstreflexion der Schlüssel, um bestehende Probleme zu lösen und die Beziehung zum Hund zu verbessern und zu intensivieren. Er ist überzeugt: Wer die Veränderung wagt, setzt damit eine positive Entwicklung in Gang, in der Vertrauen, Respekt und Liebe wachsen und Mensch und Hund zu einem echten Dreamteam werden können.

**Dieses Buch ist keine gewöhnliche Anleitung, sondern eine Einladung.
Eine Einladung, dich selbst zu entdecken und eine tiefere
Verbindung zu deinem Hund aufzubauen.**

